



# SURINAME

## ALLGEMEINE FAKTEN

<b>Lage:</b>	Suriname ist ein Staat in Südamerika. Er grenzt im Norden an den Atlantischen Ozean, im Osten an Französisch-Guyana, im Süden an Brasilien und im Westen an Guyana.
<b>Größe:</b>	Suriname ist mit 163.820 Quadratkilometern der kleinste unabhängige Staat in Südamerika, er ist etwa doppelt so groß wie Österreich.
<b>Hauptstadt:</b>	Paramaribo
<b>Bevölkerung:</b>	ca. 550.400 Einwohner aus einer Vielzahl von Nationen (Stand Oktober 2017)
<b>Regierung:</b>	1975 wurde Suriname unabhängig vom Königreich der Niederlande, das Regierungssystem ist eine repräsentative Demokratie mit parlamentsgebundener Exekutivgewalt.
<b>Religionen:</b>	Christlich, muslimisch, hinduistisch, u.v.m.
<b>Sprachen:</b>	Die Amtssprache ist Niederländisch. Englisch wird überall gesprochen und verstanden. Muttersprache neben dem Niederländischen ist für die meisten Surinamer der Kreoldialekt Sranan Tongo.
<b>Klima / Reisezeit</b>	Das Klima ist tropisch: Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei gut 27°C begleitet von kurzen Niederschlägen überwiegend am Nachmittag. Die beste Reisezeit ist in den Trockenzeiten von Anfang Februar bis Ende April und von Mitte August bis Anfang Dezember.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN UND ATTRAKTIONEN

<b>Sehenswürdigkeiten:</b>	<p>94 Prozent der Fläche Surinames besteht aus Urwäldern. Mehr als zehn Naturschutzgebiete hüten die Tier- und Pflanzenwelt des Landes. Auf Flusskreuzfahrten und Ausflügen über die zahlreichen Wasserstraßen lassen sich die Regenwälder im Landesinneren mit ihrer exotischen Flora und Fauna erkunden. Hier leben unter anderem Jaguar, Tapir, Gürteltier und Brüllaffe. Vogelfreunde begeistern sich für die große Artenvielfalt. Zu den Besonderheiten der Pflanzenwelt gehört die Wanderpalme, von der man früher dachte, dass sie ihren Standort wechseln kann. Sehenswert sind auch verschiedene Plantagen aus der Kolonialzeit im Landesinneren.</p> <p>Die <b>zehn Bezirke</b> Surinames zeichnen sich durch ihre je eigenen Charaktere wie der ethnischen Zusammensetzung, Geschichte und Landschaft aus:</p> <p>Der kleinste, aber dichtbesiedeltste Bezirk Surinames ist der um die Hauptstadt <b>Paramaribo</b>. Er wartet mit einem großen Unterhaltungsangebot wie Theatern und Tanzclubs auf. Die historische Keimzelle der Stadt ist Fort Zeelandia aus dem 17. Jahrhundert, heute ein Museum. Weitere Spuren der Kolonialzeit finden sich in der typischen Holzarchitektur vieler Häuser.</p> <p>In <b>Wanica</b> liegt der nach Paramaribo größte Ort des Landes, Lelydorp, sowie die Plantagenansiedlung Domburg.</p> <p>In <b>Para</b> befinden sich die meisten Naturreservate, die sich für Tagesausflüge ab der Hauptstadt anbieten. Sie sind gekennzeichnet durch schneeweißen Sand mit Savannen-Vegetation. Dem dunklen Wasser der Flussarme wird heilende Wirkung nachgesagt. In der inzwischen unbewohnten Siedlung Jodensavanne entstand ab 1665 eine der ersten Synagogen der neuen Welt.</p> <p>Der historisch interessanteste Ort des Bezirks <b>Saramacca</b> ist Groningen. Dort sind die Spuren holländischer Bauern aus Zeeland zu besichtigen, die sich 1845 hier ansiedelten. Wegen seiner Vielfalt an Vögeln ist der Distrikt besonders bei Ornithologen beliebt.</p> <p><b>Coronie</b> zeichnet sich durch seine typische Architektur aus, die auf die Zeit der engli-</p>
----------------------------	--

schen Besetzung zurückgeht.

Den westlichsten Teil Surinames bildet **Nickerie**, dessen Provinzhauptstadt Nieuw Nickerie sich mit ihrem Unterhaltungsangebot zu einer touristischen Hochburg entwickelt hat. Im Feuchtgebiet Bigi Pan können seltene Seevögel beobachtet werden.

**Commewijne** ist bekannt für seine Plantagen, javanische Kultur und Radtouren über jahrhundertealte Pfade. Das Fort Nieuw Amsterdam aus dem 18. Jahrhundert wurde in ein Freilichtmuseum umgestaltet.

Im Küstengebiet von **Marowijne** befinden sich zwei Naturschutzgebiete, in ihnen leben Meeresschildkröten und Wasservögel. In der Grenzstadt zu Französisch Guyana Albina gibt es einen hübschen Markt sowie eine Vielzahl kleiner Speiselokale und Restaurants.

In **Brokopondo** liegt einer von Surinames beliebtesten Naturparks, das Brownsberg Nature Resort. Vom Berggipfel überblickt man den Brokopondo-Stausee, in dessen klarem Wasser noch die Überreste gefluteter Maroon-Ansiedlungen sichtbar sind.

**Sipaliwini** grenzt im Süden an Brasilien. Die vielfältige Flora und Fauna, die wilde Landschaft mit imposanten Wasserfällen und Stromschnellen sowie die authentischen Maroon- und Indianer-Siedlungen sind charakteristisch für den mit Abstand größten Distrikt Surinames.

#### **Veranstaltungskalender:**

Die Vielzahl der Volksgruppen, die sich im Laufe der Zeit in Suriname niedergelassen haben, sorgt für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsjahr mit den Einflüssen verschiedenster Kulturen. So wird Neujahr beispielsweise gleich drei Mal begangen (westlich, chinesisches, hinduistisch). Dazu gibt es mehrere islamische Feste sowie das hinduistische Lichterfest Divali. Veranstaltungen, die auch internationales Publikum anziehen, sind die Savanna Rally, das Four Day Walking Event und Salsuri-Tanzfestivals, mit ihrer Mischung lateinamerikanischer Tanzstile.

#### **Sport:**

Schwimmen in den Seitenarmen der großen Flüsse, Wildwasser-Rafting, Kayak-Fahrten, Angeln (nach dem Prinzip „fangen und freilassen“, um die Fischpopulation nicht zu beeinträchtigen), Mountain-Biken, Reiten, Klettern, Wandern und vieles mehr.

#### **Museen:**

Die sehenswertesten Museen beleuchten primär die Geschichte des Landes, darunter Fort Zeelandia in Paramaribo und das Freilichtmuseum Nieuw Amsterdam im Distrikt Commewijne. Das Marron Museum te Pikinslee im Distrikt Saramacca beschäftigt sich mit Entstehung und Entwicklung der in Suriname einzigartigen Maroon-Kultur.

#### **Einkaufen:**

Generell sind die Geschäfte in der Innenstadt Paramaribos von 8:00 bis 17:00 geöffnet, auf der Tourtonnelaan und Gompertstraat von 10:00 bis 22:00 Uhr. Einkaufszentren sind von Montag bis Samstag ebenfalls zwischen 10:00 und 22:00 Uhr geöffnet und sonntags von 16:00 bis 21:00 Uhr.

## **WICHTIGE TOURISTISCHE INFORMATIONEN**

**Zeitunterschied:** Differenz zu Europa/MEZ: minus 4 Stunden

**Einreisebestimmungen:** Für die Einreise nach Suriname für touristische Zwecke benötigen deutsche Staatsangehörige kein Visum mehr. Urlauber können unter Vorlage eines noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepasses und eines Rückflugtickets einreisen und bei Ankunft am Johan Adolf Pengel International Airport in Paramaribo für 35 US\$ oder 30 € eine „tourist card“ erwerben, die nur für eine Einreise gilt. Diese Karte kann auch vorab bei einer Auslandsvertretung von Suriname erworben werden, zum Beispiel bei der **Botschaft von Suriname in Brüssel** sowie beim **Generalkonsulat der Republik Suriname in Amsterdam**.

Bei Einreise auf dem Landweg aus Französisch Guyana muss die Tourist Card vorab bei einer Auslandsvertretung von Suriname beantragt werden.

Im Landesinneren besteht Malariagefahr, daher wird eine Malaria Prophylaxe empfohlen. Bei Einreise aus gelbfiebergefährdeten Gebieten sollte eine Gelbfieberimpfung nachweisbar sein. Außerdem empfiehlt sich die Hepatitis A-Impfung.

(Stand Oktober 2017)

- Ausflüge:** Ausflüge ins Landesinnere werden in der Regel mehrsprachig angeboten, zu den wichtigsten Anbietern gehören:  
Lodgeholders Boven Suriname: [www.upper-suriname.com](http://www.upper-suriname.com)  
Waterproof: [www.waterproofsuriname.com](http://www.waterproofsuriname.com)  
Oetsi Tours: [www.oetsitours.com](http://www.oetsitours.com)  
Discover Suriname: [www.discoversurinametours.com](http://www.discoversurinametours.com)
- Auto-/Motorrad-/Fahrradverleih:** Verleiher bieten PKW, Motorroller und Fahrräder. Es wird kein internationaler Führerschein benötigt, wenn ein Auto für maximal zwei Wochen gemietet wird.
- Kleidung:** Leichte Baumwoll- bzw. Freizeitkleidung. Wegen der Schauer empfiehlt es sich, Regenkleidung dabei zu haben. Bei Reisen ins Landesinnere sollte man als Mückenschutz auf lange Ärmel bzw. Hosenbeine achten.
- Währung:** Suriname Dollar (SRD) unterteilt in 100 Cents; 1 Euro sind rund 9,00 SRD. (Stand Februar 2018)  
  
Traveller Cheques und Euro-Bargeld werden in den Banken, Wechselstuben und einigen Hotels gewechselt. Mit der europäischen Eurocard/Maestro sowie Kreditkarten kann an Geldautomaten Bargeld gezogen werden. Alle Hotels sowie einige Geschäfte akzeptieren auch Euro und US-Dollar als Zahlungsmittel.
- Behindertengerechtes Reisen:** Einige Hotels bieten rollstuhlgerechte Zimmer und Arrangements an. Tourenanbieter beraten Reisende mit Einschränkungen, welche Ausflüge ins Landesinnere und in die Dschungelgebiete möglich sind.

## INFRASTRUKTUR

- Unterkunft:** Es gibt verschiedene, überwiegend lokale Hotels mit mehr als 100 Zimmern in Suriname. Besonders beliebt bei europäischen Reisenden sind die kleineren Boutique-Hotels, Apartments und durch die afrikanische Kultur beeinflussten Lodges.
- Straßenverkehr:** In Suriname herrscht Linksverkehr.
- Wasserverkehr:** In Suriname gibt es rund 1.200 Kilometer befahrbare Wasserwege. Sie sind neben dem Flugverkehr die wichtigste Verbindung in die Dörfer im südlichen Buschland.
- Taxi:** Kein Taxameter, Taxiunternehmen verfügen über festgesetzte Preise. Diese sind nachts häufig höher und müssen mit dem Fahrer ausgehandelt werden. Eine Stadtfahrt kostet 15 SRD = etwa 5 US-Dollar. Für die rund einstündige Fahrt vom Flughafen nach Paramaribo werden 50 US-Dollar veranschlagt. (Zu bestimmten Flügen gibt es einen Bus zum Flughafen kostenfrei, z.B. vom Hotel Torarica zu den KLM Flügen.)
- Strom:** Die Stromspannung beträgt wie in Deutschland 220 Volt. Auf Grund der verschiedenartigen Anschlüsse ist die Nutzung eines Adapters trotzdem notwendig.
- Telekommunikation:** Hiesige Mobiltelefone und Smartphones funktionieren in Suriname.
- Trinkwasser:** Das Leitungswasser in Paramaribo ist ohne Bedenken trinkbar.

### Allgemein zu Suriname

Das im Nordosten Südamerikas gelegene Suriname ist hierzulande noch ein Geheimtipp. Reisende erwartet tropischer Regenwald, der 94 Prozent der Landesfläche bedeckt, und zu einem großen Teil unter Naturschutz steht. Kleine Lodges inmitten der unberührten Natur sind Ausgangspunkt für Erkundungstouren der vielfältigen Flora und Fauna, u.a. Jaguar, Tapir, Gürteltier, Brüllaffe und zahlreiche exotische Vögel. Aktivurlauber kommen beim Kayaken, Mountainbiken, Angeln oder Reiten auf ihre Kosten. Dazu zeichnet sich das Land durch die ausgesprochen warmherzige und entspannte Wesensart der Bevölkerung aus. Die offene Mentalität ist Ergebnis der großen Vielzahl der Nationalitäten, die sich im Laufe der Jahrhunderte in Suriname ansiedelten und ihre eigenen Traditionen mitbrachten. **Weitere Informationen auf [www.surinametourism.sr](http://www.surinametourism.sr)**

### Allgemein zu SHATA

Unter dem Dach der privatrechtlich organisierten SHATA haben sich zusammengeschlossen: 15 Hotels, zehn Reiseveranstalter- und Incoming Agenturen sowie Suriname Airways, Avis Car Rental und das International Suriname College of Hospitality and Tourism (STAS). Geleitet wird SHATA, die auch Mitglied der Caribbean Hotel and Tourism Association ist, von Sinfra Zaandam, Managing Director.

Die SHATA-Aktivitäten setzen auf diese Schwerpunkte: Marktforschung soll allen touristischen Akteuren verlässliche Daten aus dem lokalen Markt und den internationalen Zielmärkten zur Verfügung stellen. Mit diesen Erkenntnissen will die Organisation die Regierung zu Tourismus-Strategien und deren Umsetzung beraten. Gemeinsame Marketing-Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Regierung sollen die Destination in ausgewählten Märkten bei den Zielgruppen bekannter machen. So sollen alle Mitglieder mit Neugeschäft profitieren. Weitere Informationen zur Organisation unter [www.shata.sr](http://www.shata.sr)

**Kontakt für Rückfragen der Medien:**

noble kommunikation, Meltem Yildiz

Telefon: +49 (0)6102-3666-0,

Fax: +49 (0)6102-3666-11, Luisenstraße 7, D-63263 Neu-Isenburg,

E-Mail: [info@noblekom.de](mailto:info@noblekom.de), Internet [www.noblekom.de](http://www.noblekom.de)